

## La Chica in Chile – Neues aus Santiago ! ☺

Hebräer 11, 1 (ELB) :

**Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht.**

*Null Grad. Graues Tageslicht dämmert durch die orange-gelben Vorhänge und kühle Luft zieht von dem undichten Fenstern direkt in mein Gesicht. Ah, es ist kalt! Eine meiner sechs Decken ist vom Bett gerutscht und die anderen liegen kreuz und quer. Nervig! Sie zu ordnen würde ewig dauern, also kann ich auch gleich aufstehen. Im Raum ist es noch viel kälter, als unter meinen zerfledderten Decken. Ich bin die erste die wach ist, also zünde ich den Gasheizkörper an. Als das erledigt ist, klettere ich ganz schnell wieder in mein Bett, auch wenn ich eigentlich dringend auf's Klo muss...*

**Amigos!** So oder so ähnlich startet derzeit praktisch jeder Tag bei mir. Zwar genieße ich das kalte Wetter (es erinnert mich etwas an Deutschland), aber dass die Häuser hier überhaupt nicht gedämmt sind, ist schon sehr lästig. Trotzdem gibt es eine geniale Geschichte zu diesem Thema: Aufgrund von Platzmangel im Koffer, bin ich mit wenig Kleidung nach Chile gekommen und hatte Sorge, dass das zu einem Problem werden könnte. Als ich angesichts des herannahenden Winters für warme Kleidung betete, kam am darauffolgenden Samstag eine Frau in meiner Jugendgruppe auf mich zu und fragte, ob mir kalt sei und ich Kleidung gebrauchen könnte. Sie würde bald umziehen und hätte einiges abzugeben. Wow! Als es dann noch kälter wurde, kam eine ehemalige Mitarbeiterin von OM auf mich zu und fragte, ob ich eine Winterjacke besäße. Sie hatte sich gerade eine neue gekauft. So erhielt ich eine super gute Daunenjacke. Ich weiß jetzt schon gar nicht mehr wie ich ohne sie durch den Winter kommen könnte. Gott weiß eben am besten was wir brauchen ;) Es ist genial das so praktisch zu erleben.

Das Leben im OM-Team:

Unser multikulturelles Zusammensein führt zu fantastischen Dialogen, insbesondere wenn wir, aufgrund entsprechender Ereignisse, die Weltpolitik diskutieren: Der Südkoreaner, der mit der US-Amerikanerin über die Provokationen von Nordkorea debattiert. Verschiedenste Meinungen über Trump, den Brexit und die Flüchtlingskrisen in aller Welt. Manchmal bin ich geschockt und manchmal fasziniert. Meine Freundin hat mir tatsächlich die Schäden aus dem Zweiten Weltkrieg an ihrer Heimat, den Färöer Inseln vorgehalten. Tz ;)

Gebetsnacht:

Wir sechs EMI-Schüler erhielten aus heiterem Himmel die Aufgabe, innerhalb von drei Wochen eine komplette Gebetsnacht zu organisieren. Neben dem Lernen für den Halbjahrestest und weiteren Dingen, gab es deshalb eine Menge vorzubereiten. Als dann am entscheidenden Abend ein Unwetter herrschte und der Strom ausfiel, durfte ich als Koordinatorin des ganzen Programms die Worte Flexibilität und Verantwortung für mich neu definieren. Dass trotz des Stromausfalls 30 Leute an der Gebetsnacht teilnahmen und wir viel positive Rückmeldung und Zeugnisse hörten, ist schlicht ein Wunder. Danke Gott! ☺

Rufe zu mir, dann will ich dir antworten und dir große und geheimnisvolle Dinge zeigen, von denen du nichts weißt!  
(Jeremia 33,3 Hfa)

OM Chile:  
Pedro Torres 295  
Nuñoa (Chile)  
mareike.meyer@om.org

Madeleine Thiel  
Tel.: 0177 2996519  
m.thiel97@web.de

OM Deutschland  
Tel.: 06261 947-0  
info.de@om.org  
www.d.om.org

Was ich vermisse? Ganz klar: Die Natur und mein Fahrrad! Nichts körperlich zu tun und gleichzeitig keinen Rückzugsort zwischen Bäumen und Vogelgezwitscher zu haben, das ist wahrscheinlich das Schwierigste für mich. Zudem sehe ich täglich die zauberhaften Berge und würde zu gern dort sein & durch den Schnee stapfen. Naja, man kann nicht alles haben..

Kultur und so:

> Direkt hinter uns passiert mit einem lauten Knall ein Unfall, bei dem ein Linienbus ein parkendes Auto rammt und mitnimmt. Wenige Sekunden später: Die Leute steigen unbeeindruckt aus und nehmen den nächsten Bus. Hä..?

> In einem Restaurant in Val Paraíso werden wir belogen und um unser Geld betrogen. Grr!

> Als es einen ganzen Tag lang regnet, entstehen Flüsse am Rande der Straßen und aus den Gullideckeln schießt das Wasser wie aus Springbrunnen. Unglaublich!

> Am helllichten Tag kommen wir an einer kleinen Schlägerei vorbei. Wenige Leute stehen drumherum und tun ... nichts! Meine argentinische Freundin befiehlt uns, einfach so zu tun, als würden wir nichts sehen. Zügigen Schrittes passieren wir. Als wir hinter der nächsten Kurve versuchen, die Polizei zu rufen, geht einfach niemand ans Telefon. Ist das zu fassen? In solchen Situationen erhalte ich stets ein trocken-amüsiertes „Willkommen in Chile, Mareike“.

Children's Ministry:

Um mal ein bisschen Klarheit in dieses Wirrwarr zu bringen: Ich arbeite in zwei verschiedenen Kinderheim-Ministries mit, die beide von derselben Person geleitet werden.

Diese Arbeit ist der Bereich, der mir das Gefühl gibt, nicht nur zu lernen, sondern auch etwas nützlich zu sein. Zwar gibt es Hoch – und Tiefpunkte, aber im Allgemeinen haben meine Leiterin und ich uns ganz gut eingespielt. Ich biete ihr stets meine Unterstützung an und konnte ihr dadurch in einigen Situationen bereits sehr helfend unter die Arme greifen.



Am Montag:

In dem Heim, das wir montags besuchen, erleben wir derzeit eine Menge Segen. Das letzte Mal als wir dort waren, konnte ich einige Zeit mit einem Jungen ein Buch lesen, ihm Aufmerksamkeit schenken und den Geschichten zuhören, die er mir erzählen wollte. Es war schön, ihm etwas zu geben, das er sonst viel zu wenig bekommt: Zuwendung. Sein Bruder lebt bei der Großmutter und er ist wütend, dass er nicht auch dort wohnen kann.

Im Großen und Ganzen sind die Zustände manchmal erschreckend. Pro Kind werden jeden Monat durchschnittlich 160 US-Dollar für Medikamente ausgegeben. Die Kinder erhalten diese zum Beispiel zum Schlafengehen oder wenn sie sich besonders schwierig verhalten. Manchmal kommt es vor, dass Kinder deshalb nuscheln oder nur schwerfällig reagieren. Solche Dinge sind schwer mit anzusehen.

Deshalb ist es großartig, dass wir derzeit so viel Positives erleben. Die Kinder nehmen fröhlich und begeistert am Programm teil, die Heim-Mitarbeiter sind offen und das Vertrauen wächst. Das letzte große Thema, das wir behandelt haben, war Freundschaft. Ein Junge hat dafür sogar von selbst einen Bibelvers auswendig gelernt. Grund zu danken!

Am Dienstag:

Jeden Dienstag treffe ich mich mit einem ganz anderen Team, das in einem ganz anderen Kinderheim arbeiten möchte. Seitdem ich hier bin, versuchen wir die Erlaubnis zu erhalten, in einem bestimmten neuen Heim arbeiten zu dürfen. Es geht einfach nicht voran und wir üben uns in Geduld und Gebet. Gott spricht, aber nicht 100 % eindeutig und es bleibt spannend, wie sich die Situation entwickeln wird. Es ist mir ein Anliegen, für meine Leiterin eine Ermutigerin zu sein. Dafür dürft Ihr gern beten ☺

Endlich geschafft! Kaum zu glauben, aber es wird echt immer ungewohnter für mich, deutsche Texte zu schreiben. Da Du offensichtlich bis zum Ende durchgehalten hast, würde ich mich super freuen, von Dir zu hören!! Wie geht es Dir und was erlebst Du derzeit?

Beste Segensgrüße!

Mareike ☺

*Du fühlst Dich berufen, mich zu unterstützen? Juhu! Ich freu mich über Gebet, Post & finanzielle Hilfe :)*

**Gebetsanliegen:** - Dank für die verbesserte Beziehung zu meiner Mentorin sowie die erfolgreiche Arbeit im Kinderheim  
- Meine Beziehung zu Gott: Dass ich ihn mehr kennen lernen darf.  
- Heilung für die Kinder im Heim, die unter Missbrauch und vielen anderen Dingen leiden. Dass sie Gottes Liebe & Kraft erfahren.

**Bankverbindung OM Deutschland**  
Empfänger: OM Deutschland  
Bank: Evangelische Bank e.G.  
IBAN: DE47 5206 0410 0000 5072 45  
BIC: GENODEF1EK1

**Verwendungszweck**  
(sehr wichtig!):  
Mareike Meyer, Chile  
& Adresse des  
Spenders